© Bayerische Akademie für Naturschutz; download unter www.anl.bayern.de und www.zobodat.at

4) eine Literaturauswertung von beeindruckender Gründlichkeit. Hinzu kommen kritische Anmerkungen zu zahlreichen Fragen (aufgeführt im Anlagenband). Besonders hervorzuheben ist, dass speziell auch Literatur aus jenen Teilen Europas systematisch ausgewertet wurde, in denen die Habitattypen ihren europäischen Verbreitungsschwerpunkt haben.

Das zentrale Ziel der Arbeit ist, Charakterarten und charakteristische Arten für die einzelnen Habitattypen und ihre Gruppierungen zu identifizieren. Als Charakterarten werden Arten mit sehr hoher Treue, also die auf ein bestimmtes Habitat weitgehend beschränkten Spezialisten bezeichnet, als charakteristische Arten alle jene, die zu dem Habitattyp eine statistisch nachgewiesene Beziehung haben und die mindestens zu einem seiner Schlüsselfaktoren (wie zum Beispiel Überflutungen in den Auen) ebenfalls eine nachgewiesene Affinität besitzen. Beide Begriffe werden in der Arbeit eindeutig definiert und ausführlich diskutiert.

Die mit kritischer Bewertung ermittelten charakteristischen Arten, insbesondere die Charakterarten, sollten bei zukünftigen naturschutzfachlichen Bewertungen und Maßnahmen im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Für diese Aufgabe liefert die Arbeit wichtige neue Antworten.

Fazit: Ein wichtiger Impuls für das Instrument der „charakteristischen Arten" allgemein und zugleich ein hilfreiches Grundlagenwerk für eine Tiergruppe, die bei naturschutzrelevanten Planungen zunehmend vernachlässigt wird.

Stefan Müller-Kroehling (2015): Laufkäfer als charakteristische Arten in Bayerns Wäldern – eine methodenkritische Auseinandersetzung mit Definition und Verfahren zur Herleitung charakteristischer Arten und zur Frage von Artengemeinschaften, unter besonderer Berücksichtigung der nach § 30 BNatschG geschützten Waldgesellschaften und der Wald-Lebensraumtypen des Anhanges I der FFH-Richtlinie und vergleichenden Einbeziehung natürlicherweise waldfreier Sonderstandorte im Wald. – Diss. TU München, BfN-Skripten, Band 424 (in 2 Teilbänden): 312 Seiten und Anhänge 358 Seiten; www.bfn.de/0502_skriptliste.html.

Neuerscheinung: Naturwälder in Niedersachsen – Schutz und Forschung – Band 2

(WA) Mit dem zweiten Band der Serie Naturwälder in Niedersachsen legen die Niedersächsischen Landesforsten und die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt eine umfangreiche Zwischenbilanz ihrer Naturwaldforschung vor.

Niedersachsen betreibt mit mehr als 100 Naturwäldern, die zum Teil seit mehr als 40 Jahren untersucht werden, ein sehr breites Forschungsprogramm zur naturnahen Waldentwicklung. Das zweibändige Werk „Naturwälder in Niedersachsen" verfolgt die Absicht, eine Zwischenbilanz in möglichst kompakter Form zu ziehen. Im 2006 erschienenen ersten Band werden die Grundzüge des Naturwaldprogramms und die Untersuchungsergebnisse aus den Naturwäldern des Tieflandes vorgestellt. Im vorliegenden zweiten Band werden die Naturwälder des Berglandes porträtiert. Ausgehend von der Nordwestdeutschen Berglandschwelle, über das Weser- und Leinebergland bis in die Hochlagen des Harzes, werden 49 verschiedene Naturwälder vorgestellt.

Der Inhalt ist ein Nachschlagewerk, in welchem steckbriefähnlich Fakten aus Forschung, Standortkennzeichen, individuellen Besonderheiten, Bestockungskennzahlen, Vegetation sowie historischer Entwicklung zu den Naturwäldern des Berglandes zusammengetragen wurden. Den Abschluss bildet eine kompakte Darstellung der wichtigsten Ergebnisse zu einigen interessanten Themenbe-

© Bayerische Akademie für Naturschutz; download unter www.anl.bayern.de und www.zobodat.at

reichen, wie Lückenbildung und Verjüngung, Veränderung der Baumartenzusammensetzung oder Totholzdynamik. Besonders erwähnenswert sind die Chroniken, da hierfür die frühestmöglichen bekannten Quellen ausgewertet und in einer Übersicht zusammengeführt wurden. Abgerundet wird der lexikonähnliche Band mit einer Literaturübersicht zum jeweiligen Gebiet.

Vor dem Hintergrund einer anhaltenden Diskussion über die Herausnahme von Wirtschaftswäldern aus der Nutzung zur Schaffung neuartiger Naturwälder ist dieser Band ein wichtiger Beitrag, um in Kürze und Knappheit Vergleichszahlen für die Naturwaldforschung – auch für andere Bundesländer – bereitzustellen. Daneben ist der Band für jeden forstlich Interessierten einen Blick wert, um ein Stück mehr zu verstehen, was mit dem Wald geschieht, wenn der Mensch aufhört, Holz einzuschlagen. Wie die Autoren selbst betonen – es ist alles nur eine Zwischenbilanz.

Peter Meyer, Thomas Kompa, Katja Lorenz, Andreas Mölder, Roland Steffens & Anne Wevell von Krüger (2015): Naturwälder in Niedersachsen – Schutz und Forschung – Band 2 (Niedersächsisches Bergland). – Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt/Niedersächsische Landesforsten (Hrsg.), ISBN: 978-3-00-050091-6: 396 Seiten, 29,90 Euro.

Management von invasiven Neophyten

(AZ) Invasive Neophyten sind faszinierende Pflanzen, nicht zuletzt, da es ihnen trotz der scheinbar geringen Ausbreitungsfähigkeit von Pflanzen gelingt, in kurzer Zeit größere Distanzen zu überbrücken und in großen Mengen aufzuwachsen. Zudem stellen viele Arten, wenn sie erst einmal etabliert sind und beginnen, die gewachsene biologische Vielfalt zu bedrängen, einen ernstzunehmenden Gegner dar. Einfach absägen hilft oft nicht, sondern fördert in vielen Fällen sogar die lokale Ausbreitung. Daher ist es höchst zu begrüßen, dass das Bundesamt für Naturschutz nun ein Werk vorgelegt hat, welches anhand von Praxiserfahrungen verschiedene Möglichkeiten bewertet, wie invasiven Arten Einhalt geboten werden kann. Insgesamt werden 88 invasive oder potenziell invasive Pilz- und Pflanzenarten behandelt – dabei werden Pilze, Niedere Pflanzen und Gefäßpflanzen erstmals zusammenfassend in einem Werk bearbeitet.

In einer Umfrage wurden alle verfügbaren Erkenntnisse und Erfahrungen zu bislang eingesetzten Maßnahmen zusammengetragen und hinsichtlich ihrer Wirkung und Effizienz bewertet. Um für jede Art ein wirksames Gesamtmanagement vorschlagen zu können, werden neben einem allgemeinen Teil jeweils Vorsorge, Beseitigung, Kontrolle sowie Nutzung und/oder Entsorgung abgehandelt. Dies schon im Hinblick darauf, dass eine unsachgemäße Entsorgung neue Problemstellen schaffen kann. Die Blöcke sind dabei stark schematisch in tabellarischer Form gegliedert in empfehlenswerte, unter bestimmten Bedingungen empfehlenswerte, unbekannte und nicht empfehlenswerte Ansätze, was die Darstellung teilweise leider unerfreulich aufbläht. Ergänzt wird jedes Artkapitel sowohl durch eine Beschreibung der Invasivität und der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt als auch durch eine zwar unvollständige, aber dennoch erfreulich umfangreiche Literaturliste. Insgesamt konnten rund 3.600 Maßnahmen geprüft und bewertet werden, wobei immerhin 1.900 Ansätze als „empfehlenswert" eingestuft wurden.

Eindeutiges Manko des Werkes ist allerdings, dass die einzelnen Ansätze zur Zurückdrängung nicht so beschrieben werden, dass es jedem auf Anhieb möglich wäre, sie sicher und fehlerfrei umzusetzen. Dies wiegt umso schwerer, als dass in der Literatur selbst zu scheinbar einfachen Maßnahmen wie dem Ringeln kaum eine hin-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Anliegen Natur

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 38_1_2016

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Neuerscheinung: Naturwälder in Niedersachsen – Schutz und Forschung – Band 2 135-136